

Farbenfroh, fröhlich und sinnvoll: Ein Blütenmeer für Wildbienen

Wildbienen sind die wichtigste Bestäubergruppe unter den Insekten, ohne sie gäbe es in der Mensa des Landwirtschaftlichen Zentrums keinen Korb mit schmackhaften Äpfeln aus der eigenen Produktion, aus dem man sich freundlicherweise bedienen kann. Schon seit längerem stehen beim Eingang zur Obstanlage Nisthilfen für Wildbienen, welche von der Gehörnten Mauerbiene und der rostroten Mauerbiene bevölkert werden. Sie bestäuben die Obstbäume am wirksamsten, sogar besser als Honigbienen – denn der Blütenstaub ist ihr Ziel, und der Nektar eher Nebensache, bei den Honigbienen ist diese Vorliebe umgekehrt.

In der Schweiz sind 615 Wildbienenarten bekannt. Sie wohnen in den verschiedensten Lebensräumen, doch sie alle brauchen trockene, kleine Hohlräume für ihre Nester. Entweder bauen sie sie selber oder sie benützen bereits vorhandene Strukturen. Im Kurs `Ein Blütenmeer für Wildbienen` erhalten Sie Einblick in die verschiedensten Nistweisen von Wildbienen. Für die Ernährung eines einzigen Nachkommens benötigen Wildbienen durchschnittlich den Blütenstaub von über 100 Blüten - je näher Brut- und Nahrungsplätze beieinanderliegen, desto mehr Nachkommen gibt es. Deshalb ist es wichtig, dass den Wildbienen nebst vielfältigen Strukturen für den Nestbau auch ein Blütenmeer mit Blüten, welche reich an Blütenstaub sind zur Verfügung steht. Ein Garten mit Gemüse, Beeren und Schnittblumen bietet – mit einem gewusst wie - viele Blüten. Dazu lassen sich mit Wildstauden Ecken, Nischen, Plätze und Wege bereichern, so kann man verschiedenste Wildbienen bei ihrer Nahrungssuche beobachten.

